

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Thomas Hacker,
Alexander Graf Lambsdorff, Grigorios Aggelidis, weiterer Abgeordneter und
der Fraktion der FDP
– Drucksache 19/11065 –**

ERASMUS+ im Westbalkan

Vorbemerkung der Fragesteller

Gastarbeiterabkommen in den 1950er Jahren und die blutigen Konflikte in den 1990er und frühen 2000er Jahren auf dem Gebiet der ehemaligen Republik Jugoslawiens führten zur Migration von tausenden Menschen aus den Ländern des Westbalkan nach Deutschland. Heute leben rund 77 000 Staatsangehörige aus den Ländern des Westbalkan in der Bundesrepublik Deutschland (vgl. Migrationsbericht Bundesamt für Migration und Flüchtlinge – BAMF – 2016/17, www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Migrationsberichte/migrationsbericht-2016-2017.pdf?__blob=publicationFile). Durch eine angespannte Arbeitslage und schlechte Zukunftsperspektiven für die eigene Jugend hält die Abwanderung an. Dies hat viele negative Folgen. Der Mangel an Fachkräften führt zum Beispiel dazu, dass potentiell Investitionen, um die Wirtschaft der Länder zu stärken, ausbleiben. Seit 1. Januar 2019 ist die Republik Serbien offizielles ERASMUS+-Programmland und somit nach Nordmazedonien das zweite Land des Westbalkans, das diesen Status erhält. Die übrigen Länder des Westbalkans, Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo und Montenegro, sind Partnerländer von ERASMUS+. ERASMUS+ ermöglicht einen Wissenstransfer nicht nur im Bereich der universitären Bildung, sondern auch im Bereich der Berufsbildung und kann so einen wichtigen Beitrag dazu leisten, den negativen Auswirkungen des sogenannten Brain-Drains in den Ländern des Westbalkans entgegenzuwirken und so insgesamt zur Sicherung der Stabilität in der Region beitragen.

Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien, werden im Folgenden als Westbalkan bezeichnet.

Für die Durchführung und Koordinierung des ERASMUS+-Programms in Deutschland ist der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), der u. a. durch Mittel des Auswärtigen Amtes, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert wird, zuständig. Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) übernimmt der DAAD die Rolle als

Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit (www.daad.de/der-daad/unsere-aufgaben/aufgaben/de/39157-nationale-agentur-fuer-eu-hochschulzusammenarbeit/).

Vorbemerkung der Bundesregierung

Für die Durchführung und Koordinierung des ERASMUS+-Programms in Deutschland sind die nationalen Behörden zuständig. Diese sind neben dem federführenden Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und die Kultusministerkonferenz (KMK). Umgesetzt wird das Programm durch die vier Nationalen Agenturen beim Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD, Nationale Agentur für EU Hochschulzusammenarbeit: NA DAAD), beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA BIBB), „Jugend für Europa“ (NA JfE) und beim Pädagogischen Austauschdienst (NA PAD). Die NA DAAD betätigt sich im Hochschulbereich, die NA BIBB im Bereich der Berufsbildung, die NA JfE im Jugendbereich und die NA PAD im Schulbereich.

1. Wie viele Auszubildende, Studierende und Schülerinnen und Schüler mit deutscher Staatsangehörigkeit nahmen in den Jahren 2014 bis 2018 nach Kenntnis der Bundesregierung am Programm ERASMUS+ im Westbalkan teil (bitte nach Studierenden, Menschen in beruflicher Ausbildung und Menschen an allgemeinbildenden Schulen sowie Jahren und Zielländern aufschlüsseln)?

Es wird auf die Anlage 1 verwiesen.

2. Wie viele Auszubildende, Studierende und Schülerinnen und Schüler mit Staatsangehörigkeit aus dem Westbalkan nahmen in den Jahren 2014 bis 2018 nach Kenntnis der Bundesregierung am Programm ERASMUS+ in Deutschland teil (bitte nach Studierenden, Menschen in beruflicher Ausbildung und Menschen an allgemeinbildenden Schulen sowie Jahren und Herkunftsländern aufschlüsseln)?

Es wird auf die Anlage 2 verwiesen.

3. Wie viele Auszubildende, Studierende und Schülerinnen und Schüler mit Staatsangehörigkeit aus dem Westbalkan nahmen in den Jahren 2014 bis 2018 nach Kenntnis der Bundesregierung am Programm ERASMUS+ insgesamt teil (bitte nach Studierenden, Menschen in beruflicher Ausbildung und Menschen an allgemeinbildenden Schulen sowie Jahren und Zielländern aufschlüsseln)?

Es wird auf die Anlage 3 verwiesen.

4. Wie viele Auszubildende, Studierende und Schülerinnen und Schüler mit Staatsangehörigkeit aus ERASMUS+ Programm- oder Partnerländern nahmen nach Kenntnis der Bundesregierung zwischen den Jahren 2014 und 2018 am Programm ERASMUS+ im Westbalkan teil (bitte nach Studierenden, Menschen in beruflicher Ausbildung und Menschen an allgemeinbildenden Schulen sowie Jahren und Zielländern aufschlüsseln)?

Es wird auf die Anlage 4 verwiesen.

5. Welche fünf Hochschulen in Deutschland hatten nach Kenntnis der Bundesregierung die meisten Studierenden aus dem Westbalkan über ERASMUS+ in den Jahren 2017 und 2018?

Es wird auf die Anlage 5 verwiesen.

6. Welche fünf Hochschulen im Westbalkan hatten nach Kenntnis der Bundesregierung die meisten Studierenden aus Deutschland über ERASMUS+ in den Jahren 2017 und 2018?

Es wird auf die Anlage 6 verwiesen.

7. Welche fünf Hochschulen im Westbalkan hatten nach Kenntnis der Bundesregierung insgesamt die meisten Studierenden über ERASMUS+ in den Jahren 2017 und 2018?

Es wird auf die Anlage 7 verwiesen.

8. Wie viele Forscher aus dem Westbalkan arbeiten derzeit nach Kenntnis der Bundesregierung an deutschen Universitäten und Forschungseinrichtungen (bitte nach Herkunftsland aufschlüsseln)?

Die Anzahl der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Westbalkan an deutschen Hochschulen im Jahr 2017 insgesamt beträgt 806 (bzw. 1,7 Prozent aller 47 537 ausländischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an deutschen Hochschulen). Davon kommen 115 Forscherinnen und Forscher aus Albanien, 164 aus Bosnien und Herzegowina, 44 aus dem Kosovo, 32 aus Montenegro, 95 aus Nordmazedonien und 356 aus Serbien.

Die Anzahl der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Westbalkan an deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Jahr 2017 beträgt insgesamt: 129 (bzw. 1,1 Prozent aller 11 830 ausländischen Wissenschaftler an außeruniversitären Forschungseinrichtungen). Davon kommen neun aus Albanien, zehn aus Bosnien und Herzegowina, drei aus dem Kosovo, fünf aus Montenegro, 23 aus Nordmazedonien und 79 aus Serbien.

9. Wie viele deutsche Forscher arbeiten derzeit nach Kenntnis der Bundesregierung an Universitäten im Westbalkan (bitte nach Zielland aufschlüsseln)?

Der Bundesregierung liegen dazu keine Informationen vor.

10. Welche Länder des Westbalkan haben nach Kenntnis der Bundesregierung bereits beantragt, vollwertige Programmländer von ERASMUS+ zu werden?
11. In welchem Zeitrahmen ist nach Ansicht der Bundesregierung damit zu rechnen, dass die gegebenenfalls in der Antwort zu Frage 10 genannten Länder vollwertige ERASMUS+-Programmländer werden?
12. Welche übrigen Länder planen nach Kenntnis der Bundesregierung die Bewerbung für die vollwertige Mitgliedschaft im ERASMUS+-Programm?

Die Fragen 10 bis 12 werden im Zusammenhang beantwortet.

Serbien und Nordmazedonien sind Programmländer von ERASMUS+. Der Bundesregierung liegen keine Informationen zu weiteren Anträgen auf vollwertige Mitgliedschaft als Programmland vor.

Anlage 1 zu Frage 1:

Anzahl der Mobilitäten von Lernenden mit deutscher Staatsangehörigkeit in die Staaten des Westbalkans

Zielländer		Antragsrunden*					GESAMT
		2014***	2015	2016**	2017**	2018**	
Nordmazedonien	Hochschulbildung	1	0	1	3	6	11
	Berufsbildung	49	108	218	60	14	449
	Schulbildung	4	10	5	-	-	19
	GESAMT	54	118	224	63	20	479
Kosovo	Hochschulbildung	-	3	2	5	0	10
	Berufsbildung	-	-	-			0
	Schulbildung						0
	GESAMT	0	3	2	5	0	10
Montenegro	Hochschulbildung	-	0	0			0
	Berufsbildung	-	-	-			0
	Schulbildung						0
	GESAMT	0	0	0	0	0	0
Albanien	Hochschulbildung	-	4	0	1	7	12
	Berufsbildung	-	-	-			0
	Schulbildung						0
	GESAMT	0	4	0	1	7	12
Serbien	Hochschulbildung	-	13	24	26	17	80
	Berufsbildung	-	-	-			0
	Schulbildung						0
	GESAMT	0	13	24	26	17	80

Bosnien und Herzegowina	Hochschulbildung	-	8	4	7	17	36
	Berufsbildung	-	-	-			0
	Schulbildung						0
	GESAMT	0	8	4	7	17	36
Gesamt		54	146	254	102	61	617

* Die Mobilitäten werden im Rahmen von zwei-/dreijährigen Projekten realisiert. Die durchgeführten Mobilitäten werden dem Jahr des jeweiligen Aufrufs der Projekte zugeordnet, da der genaue Durchführungszeitraum von einzelnen Mobilitäten nicht abgefragt werden kann.

** Da hier nur die Mobilitäten der abgeschlossenen Projekte erfasst werden, sind dies nur vorläufige Werte. Die Antragsrunde 2016 ist in der Hochschulbildung bereits abgeschlossen.

*** Die Mobilität mit Partnerländern in der Hochschulbildung ist mit der Antragsrunde 2015 gestartet (Westbalkan ohne Nordmazedonien, MK ist Programmland).

Anlage 2 zu Frage 2:

Anzahl der Mobilitäten von Lernenden mit Staatsangehörigkeit der Länder des Westbalkans, mit Deutschland als Gastland

Nationalität		Antragsrunden*					GESAMT
		2014	2015	2016**	2017**	2018**	
Nordmazedonien	Hochschulbildung	19	39	29	34		121
	Berufsbildung	158	143	105	120	1	527
	Schulbildung	-	8	7	-	-	15
	GESAMT	177	190	141	154	1	663
Kosovo	Hochschulbildung	9	48	60	118		235
	Berufsbildung	25	90	97	20	6	238
	Schulbildung						0
	GESAMT	34	138	157	138	6	473
Montenegro	Hochschulbildung	2	10	24	29		65
	Berufsbildung	41	39	41	12	5	138
	Schulbildung						0
	GESAMT	43	49	65	41	5	203
Albanien	Hochschulbildung	53	78	95	104		330
	Berufsbildung	135	170	157	91	18	571
	Schulbildung						0
	GESAMT	188	248	252	195	18	901
Serbien	Hochschulbildung	15	153	144	167		479
	Berufsbildung	211	272	368	114	74	1.039
	Schulbildung						0
	GESAMT	226	425	512	281	74	1.518
Bosnien und Herzegowina	Hochschulbildung	10	57	67	110		244
	Berufsbildung	176	168	162	80	71	657
	Schulbildung						0
	GESAMT	186	225	229	190	71	901
Gesamt		594	712	687	580	95	2.668

* Die Mobilitäten werden im Rahmen von zwei-/dreijährigen Projekten realisiert. Die durchgeführten Mobilitäten werden dem Jahr des jeweiligen Aufrufs der Projekte zugeordnet, da der genaue Durchführungszeitraum von einzelnen Mobilitäten nicht abgefragt werden kann.

** Da hier nur die Mobilitäten der abgeschlossenen Projekte erfasst werden, sind dies nur vorläufige Werte. Die Antragsrunde 2016 ist in der Hochschulbildung bereits abgeschlossen.

*** Die Mobilität mit Partnerländern in der Hochschulbildung ist mit der Antragsrunde 2015 gestartet (Westbalkan ohne Nordmazedonien, MK ist Programmland).

Anlage 3 zu Frage 3:

Anzahl der Mobilitäten von Lernenden mit Staatsangehörigkeit der Länder des Westbalkans, die an Erasmus+ teilgenommen haben

Nationalität		Antragsrunden*					GESAMT
		2014	2015	2016**	2017**	2018**	
Nordmazedonien	Hochschulbildung	4	8	7	3		22
	Berufsbildung	342	255	445	401	-	1.443
	Schulbildung						-
	GESAMT	346	263	452	404	-	1.465
Kosovo	Hochschulbildung	7	51	66	116		240
	Berufsbildung	28	23	25	5	-	81
	Schulbildung						-
	GESAMT	35	74	91	121	-	321
Montenegro	Hochschulbildung	4	11	17	33		65
	Berufsbildung	3	2	1	-	-	6
	Schulbildung						-
	GESAMT	7	13	18	33	-	71
Albanien	Hochschulbildung	11	30	57	68		166
	Berufsbildung	209	261	267	176	1	914
	Schulbildung						-
	GESAMT	220	291	324	244	1	1.080
Serbien	Hochschulbildung	13	165	150	175		503
	Berufsbildung	31	42	31	16	2	122
	Schulbildung						-
	GESAMT	44	207	181	191	2	625
Bosnien und Herzegowina	Hochschulbildung	16	51	72	116		255
	Berufsbildung	38	31	36	10	-	115
	Schulbildung						-
	GESAMT	54	82	108	126	-	370
Gesamt		706	930	1.174	1.119	3	3.932

* Die Mobilitäten werden im Rahmen von zwei-/dreijährigen Projekten realisiert. Die durchgeführten Mobilitäten werden dem Jahr des jeweiligen Aufrufs der Projekte zugeordnet, da der genaue Durchführungszeitraum von einzelnen Mobilitäten nicht abgefragt werden kann.

** Da hier nur die Mobilitäten der abgeschlossenen Projekte erfasst werden, sind dies nur vorläufige Werte. Die Antragsrunde 2016 ist in der Hochschulbildung bereits abgeschlossen.

*** Die Mobilität mit Partnerländern in der Hochschulbildung ist mit der Antragsrunde 2015 gestartet (Westbalkan ohne Nordmazedonien, MK ist Programmland).

Anlage 4 zu Frage 4:

Anzahl der Mobilitäten von Lernenden mit Staatsangehörigkeiten aus Programm- und Partnerländern mit einem der Länder des Westbalkans als Gastland

Zielländer		Antragsrunden*					GESAMT
		2014	2015	2016**	2017**	2018**	
Nordmazedonien	Hochschulbildung	3	1	2	3	6	15
	Berufsbildung	355	695	1.300	257	-	2.607
	Schulbildung						-
	GESAMT	358	696	1.302	260	6	2.622
Kosovo	Hochschulbildung		4	2	6	3	15
	Berufsbildung	-	-	-			-
	Schulbildung						-
	GESAMT	-	4	2	6	3	15
Montenegro	Hochschulbildung	-	0	0	0	0	0
	Berufsbildung	-	-	-			-
	Schulbildung						-
	GESAMT						-
Albanien	Hochschulbildung	-	7	0	1	9	17
	Berufsbildung	-	-	-			-
	Schulbildung						-
	GESAMT	-	7	-	1	9	17
Serbien	Hochschulbildung	-	24	27	31	23	105
	Berufsbildung	-	-	-			-
	Schulbildung						-
	GESAMT	-	24	27	31	23	105
Bosnien und Herzegowina	Hochschulbildung	-	9	5	12	18	44
	Berufsbildung	-	-	-			-
	Schulbildung						-
	GESAMT	-	9	5	12	18	44
Gesamt		358	740	1.336	310	59	2.803

* Die Mobilitäten werden im Rahmen von zwei-/dreijährigen Projekten realisiert. Die durchgeführten Mobilitäten werden dem Jahr des jeweiligen Aufrufs der Projekte zugeordnet, da der genaue Durchführungszeitraum von einzelnen Mobilitäten nicht abgefragt werden kann.

** Da hier nur die Mobilitäten der abgeschlossenen Projekte erfasst werden, sind dies nur vorläufige

Werte. Die Antragsrunde 2016 ist in der Hochschulbildung bereits abgeschlossen.

*** Die Mobilität mit Partnerländern in der Hochschulbildung ist mit der Antragsrunde 2015 gestartet (Westbalkan ohne Nordmazedonien, MK ist Programmland).

Anlage 5 zu Frage 5:

Welche fünf Hochschulen in Deutschland hatten die meisten Studierenden aus dem Westbalkan über ERASMUS+ im Jahr 2017

2017						
Hochschule	Albanien	Bosnien und Herzegovina	Montenegro	Serbien	Kosovo	Gesamt
Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen	19	16			12	47
Universität des Saarlandes	11	11	9	13		44
Philipps Universität Marburg		9	7	13	8	37
Universität Vechta	9				25	34
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg		9	10	11		30

2018						
Hochschule	Albanien	Bosnien und Herzegovina	Montenegro	Serbien	Kosovo	Gesamt
Universität des Saarlandes	14	5	8	7		34
Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen	10	12				22
Universität Vechta	9				13	22
Humboldt-Universität zu Berlin	8		4		7	19
Philipps Universität Marburg		2	4	4	6	16

Die Antragsrunde 2017 endet in der Mobilität mit Partnerländern am 31. Juli 2019 und die Antragsrunde 2018 endet am 31. Juli 2020. Daher handelt es sich um vorläufige Zahlen.

Anlage 6 zu Frage 6:

Welche fünf Hochschulen im Westbalkan hatten die meisten Studierenden aus Deutschland über ERASMUS+ in den Jahren 2017 und 2018

2017		
Land	Hochschule	Erasmus+ Studierende
Serbien	UNIVERZITET U NOVOM SADU	14
Serbien	UNIVERZITET U BEOGRADU	10
Bosnien und Herzegowina	UNIVERZITET U SARAJEVU	10
Kosovo	University of Prishtina	5
Serbien	UNIVERZITET U NISU	3

2018		
Land	Hochschule	Erasmus+ Studierende
Serbien	UNIVERZITET U BEOGRADU	16
Serbien	UNIVERZITET U NOVOM SADU	5
Bosnien und Herzegowina	UNIVERZITET U SARAJEVU	4
Bosnien und Herzegowina	UNIVERZITET-SARAJEVSKA SKOLA ZA NAUKU I TEHNOLOGIJU PU	4
Albanien	Tirana University	4

Die Antragsrunde 2017 endet in der Mobilität mit Partnerländern am 31. Juli 2019 und die Antragsrunde 2018 endet am 31. Juli 2020. Daher handelt es sich um vorläufige Zahlen.

Anlage 7 zu Frage 7:

Welche fünf Hochschulen im Westbalkan hatten insgesamt die meisten Studierenden über ERASMUS+ in den Jahren 2017 und 2018

2017		
Land	Hochschule	Erasmus+ Studierende (Incomer)
Serbien	UNIVERZITET U NOVOM SADU	488
Serbien	UNIVERZITET U BEOGRADU	447
Serbien	UNIVERZITET U NISU	317
Bosnien und Herzegowina	UNIVERZITET U SARAJEVU	258
Serbien	UNIVERZITET U KRAGUJEVCU	277

2018		
Land	Hochschule	Erasmus+ Studierende (Incomer)
Serbien	UNIVERZITET U BEOGRADU	173
Serbien	UNIVERZITET U NOVOM SADU	170
Serbien	UNIVERZITET U NISU	111
Bosnien und Herzegowina	UNIVERZITET U SARAJEVU	79
Albanien	UNIVERSITETI I TIRANES	75

Die Antragsrunde 2017 endet in der Mobilität mit Partnerländern am 31. Juli 2019 und die Antragsrunde 2018 endet am 31. Juli 2020. Daher handelt es sich um vorläufige Zahlen.

